

Juli 2006

1. (-) 50 Punkte

EINAR SCHLEEF: Tagebuch 1964-1976 Ostberlin

Herausgegeben von Winfried Menninghaus, Sandra Janßen und Johannes Windrich

Suhrkamp Verlag  
mittelschwere Lektüre

Vom Abitur bis zu den ersten großen Theaterarbeiten in Berlin und dann der Flucht in den Westen: das Werden eines Theaterberserkers.

2. (-) 48 Punkte

JAN PETER BREMER: STILL LEBEN

Kurzroman.

Berlin Verlag  
mittelschwere Lektüre

Ein Familienidyll in den Bergen: ein Mann, eine Frau, Kinder. Ein Traum? Aber zu viel Ruhe schadet der Gesundheit.

3. (6.-7.) 43 Punkte

DENIS JOHNSON: Jesus' Sohn

Erzählungen. Aus dem Amerikanischen von Alexander Fest.

Rowohlt Verlag  
mittelschwere Lektüre

"Sie sind wirklich großartig, diese Geschichten von den Augenblicken, bevor der Erlöser kommt. Sagen wir es so: Wir wissen nicht, woher wir kommen und wohin die Reise geht. Aber mit solcher Reiselektüre ist das ein paar Herzschräge vollkommen gleichgültig." (Iris Radisch)

4. (-) 40 Punkte

LEONID ZYPKIN: Ein Sommer in Baden-Baden

Roman. Aus dem Russischen von Alfred Frank.

Berlin Verlag  
mittelschwere Lektüre

1867 fährt Dostojewski mit seiner Frau nach Westeuropa, ins mondäne Baden-Baden, in den 70er Jahren des nächsten Jahrhunderts der Ich-Erzähler von Moskau nach Leningrad - immer auf den Spuren des großen Schriftstellers. Eine Reise ans Ende der Nacht: ein Dichter, zerrissen zwischen auffahrender Hoffnung am Spieltisch und lähmendem Trübsinn.

5. (-) 38 Punkte

HANS MAGNUS ENZENSBERGER: Josefine und ich

Eine Erzählung

Suhrkamp Verlag  
mittelschwere Lektüre

"Josefine, die Mäusesängerin" ist die letzte Erzählung von Franz Kafka. Jetzt sitzt Josefine einem jungen Ökonomen gegenüber und erzählt von einem Leben jenseits der Gewißheit von Gut und Böse: von Versuchungen, Verführungen, Grautönen.

6. (-) 36 Punkte

JÜRGEN LODEMANN: NORA  
und die Gewalt- und Liebessachen

Asso Verlag  
mittelschwere Lektüre

Deutschland 1980: Queen Elisabeth wird zu einem Staatsbesuch erwartet. Aber es gibt Gerüchte um ein Attentat. Der frühpensionierte Kommissar und Ex-Alki Landensiepen steht vor den dramatischsten Tagen seines Lebens.

7. (6.-7.) 31 Punkte

PÉTER ESTERHÁZY: Einführung in die schöne Literatur

Aus dem Ungarischen von Bernd-Rainer Barth, György Buda, Zsuzsanna Gahse, Angelika und Péter Máté, Terézia Mora und Hans-Henning Paetzke.

Berlin Verlag  
mittelschwere Lektüre

Eine Abrechnung mit der stalinistischen Kulturpolitik seines Landes, eine labyrinthische Enzyklopädie, die den Anschluss an die moderne Literatur sucht und findet, ein wortmächtiges Plädoyer für die Freiheit der Sprache, ein Buch der Opposition, das seine Gegner überlebt hat.

8. (-) 30 Punkte

FELISBERTO HERNÁNDEZ: Die Frau, die mir gleicht

Gesammelte Erzählungen. Aus dem Spanischen von Angelica Ammar, Anneliese Botond und Sabine Giersberg.

Suhrkamp Verlag  
mittelschwere Lektüre

Klavierspieler in der Provinz, scheiternde Ehen in Permanez, dauernde Geldnöte und wenigstens Freunde, die die Veröffentlichung einer Erzählung zum 40. Geburtstag finanzieren. Das Leben: unglücklich. Die Literatur: voller Sonderlinge, die ihr Leben im Unglück einrichten.

9. (-) 24 Punkte

FRANK SCHULZ: Das Ouzo-Orakel

Roman. Hagener Trilogie Band 3.

Eichborn Verlag  
leichte Lektüre

Der dritte Teil aus dem Trinker und Liebesleben des Bodo Morten beginnt trocken und abstinent in einem griechischen Dorf: Aber als Monika an der Wiege der abendländischen Literatur und Weisheit auftaucht, ist es mit den guten Vorsätzen vorbei.

10. (-) 23 Punkte

F. SCOTT FITZGERALD: Die Romane

Diesseits vom Paradies. Der große Gatsby. Die Liebe des letzten Tycoon. Die Schönen und Verdammten.

Zärtlich ist die Nacht. 5 Bände.

Deutsch von Bettina Abarbanell, Renate Orth-Gruttmann, Hans-Christian Oeser.

Diogenes Verlag  
mittelschwere Lektüre

...Neu ediert, neu übersetzt, mit neuen Nachworten versehen.

Persönliche Empfehlung im Juli von Sigrid Löffler (Berlin)

LOUIS AUCHINCLOSS: Die Manhattan Monologe

Roman. Aus dem Englischen von Angela Praesent.

DuMont Verlag

"Der New Yorker Anwalt und Erzähler Louis Auchincloss gehört selbst der privilegierten Klasse der alten Ostküsten-Aristokratie an, über die er seit 50 Jahren schreibt - wissend, ungeschönt, melancholisch. In den 10 Erzählungen der ‚Manhattan Monologe‘ führt der

Patrizier-Autor den Leser noch einmal durch das gesamte 20. Jahrhundert - als nobler Chronist einer immer noch mächtigen Elite, die in ihrem ererbten Reichtum stets von Dekadenz und Abstieg bedroht ist." (Sigrid Löffler)